

Vorwort

Diese Arbeit wurde vom inzwischen leider verstorbenen Autor im Jahre 1995 abgeschlossen und widmet sich der Geschichte des Berliner Hauses des Rundfunks in der Masurenallee in den Jahren von 1931 bis 1945. Hier startete nach dem Krieg der Rundfunk in Berlin neu, und ab 1953 war hier der Sender Freies Berlin beheimatet, der im Jahre 2003 Teil des neugegründeten Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) wurde.

Wichtige Unterlagen fanden sich im Deutschen Rundfunkarchiv Frankfurt/M., im Deutschen Rundfunkarchiv Berlin-Adlershof, im Bundesarchiv Potsdam und in der Staatsbibliothek Berlin. Die Akten stammten aus den Beständen des Reichspost- und des Reichspropagandaministeriums. Obwohl solche Dokumente der „Zentraleitung Technik“ der Reichsrundfunk-Gesellschaft (RRG) nicht gefunden werden konnten, ist zu vermuten, dass bei einer intensiveren Suche weiteres Material in den Bundesarchiven gefunden wird.

Für einige Abschnitte stand nur wenig Material zur Verfügung, und Zeitzeugen konnten nach so langer Zeit nur bedingt weiterhelfen.

Inhalt

Vorwort	6
1. Technischer Zustand im Jahre 1931.	7
2. Veränderungen in den Jahren 1934 und 1935	20
3. Entwicklung der Kurzwellenprogramme.	29
4. Rundfunkzentrale im Olympiastadion	38
5. Schallaufzeichnungsverfahren	44
6. Einführung des Funkschutzes	57
7. Dezentralisierung der Verstärkertechnik und Einrichtung neuer Sendekomplexe	59
8. Kriegsbedingte Maßnahmen	65
9. Erste stereofonische Versuche in den Jahren 1942/44	69
10. Zustand des Funkhauses im Jahre 1945	71
11. Danksagung	72
12. Literatur und Quellen	73